

Vielfalt

Die Lebensrealitäten der Menschen in unserer Stadt sind vielfältig. Einkommen, Herkunft, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung haben n. a. Aspekten Einfluss auf die Entwicklungschancen eines Menschen und auf das individuelle Sicherheitsgefühl im öffentlichen und privaten Raum. Die Grundlage für ein gleichberechtigtes, friedliches Zusammenleben ist Toleranz und Respekt gegenüber Anderen. Wenn marginalisierte Gruppen verdrängt werden, kann kein Bewusstsein für ihre Bedarfe entstehen. Das wiederum begünstigt ihre Verdrängung. So entsteht ein Teufelskreis.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass marginalisierte Gruppen (z.B. Migrant*innen, Menschen mit Behinderung, queere Menschen) am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt mehr und aktiver partizipieren? Haben Sie Ideen, wie das geschehen soll?

Ja und das tun wir aktuell schon. Für uns kandidiert u.a. eine tschechische Kandidatin und ein queerer Kandidat, weitere Mitglieder von uns sind in entsprechenden Gruppen aktiv.

Wir möchten die Integration von Migrant*innen und ausländischen Arbeitskräften, insbesondere von Menschen aus Tschechien und Polen in unserer Dreiländerregion erleichtern und setzen uns dafür ein, durch gezielte Maßnahmen wie Sprachlernangebote und Arbeitsangebote sicherzustellen, dass jeder sich aktiv in die Stadtgemeinschaft einbringen und ein Teil unserer Stadt werden kann.

Gerade die Mietsituation in der Region Liberec und den entsprechenden Zuzug von Menschen aus Tschechien sehen wir als Chance für Zittau, auf die wir aktiv reagieren müssen. Zur besseren Integration möchten wir Zugezogene aktiv in Vereinsleben und Ehrenamt einbinden und glauben, dass dies für die Zittauer Stadtgesellschaft von Vorteil sein wird.

Wir sind im Austausch mit Menschen mit Behinderung und nehmen deren Anliegen mit, z.B. wenn es um den barrierefreien Ausbau der Haltestellen oder des Marktplatzes geht. Queere Menschen unterstützen wir, indem wir uns personell und als Ortsverein aktiv an der jährlichen Austragung und der Organisation des Christopher Street Days beteiligen, dieses Jahr zum dritten Mal in Zittau.

Werden Sie sich in der Stadt Zittau und den Ortsteilen für mehr Barrierefreiheit einsetzen? Wenn ja, wo sehen Sie dafür Ansatzpunkte?

Der barrierefreie Ausbau der Haltestellen oder des Marktplatzes ist uns ein wichtiges Anliegen. Aber darüber hinaus gibt es weitere Barrieren, die wir Stück für Stück im Alltag

abbauen müssen und die z.B. auch mit digitalen Möglichkeiten umgesetzt werden können, damit Menschen mit Seh- oder Höreinschränkungen genauso am sozialen Leben teilnehmen können.

Wie kann zukünftig die Sicherheit für Menschen besser gewährleistet werden, die diskriminierten Gruppen (z.B. Migrant*innen, Menschen mit Behinderung, queere Menschen) angehören oder für die Menschen, die sich für sie einsetzen und deshalb Anfeindungen und Hetze ausgesetzt sind?

In Zittau gibt's für Hass und Hetze keinen Platz! Unsere Toleranz hört da auf, wo diskriminierte Gruppen im Alltag belästigt oder Opfer von Straftaten werden.

Wir müssen uns ein umfassendes Bild über die Lage der diskriminierten Gruppen machen und uns im Stadtrat und überparteilich Gedanken dazu machen, wie wir die Situation für alle Menschen verbessern können. Aktuell unterstützen wir unsere eigenen Mitglieder und Kandidierenden mit entsprechenden Angeboten, die auch parteilosen Betroffenen offenstehen und wozu wir gern einladen.